

E = Evangelist,

+ = Worte Jesu,

S = Worte sonstiger Personen

E Das Leiden unseres Herrn Jesus Christus nach Johannes

¹**E** Jesus ging mit seinen Jüngern hinaus, auf die andere Seite des Baches Kidron. Dort war ein Garten; in den ging er mit seinen Jüngern hinein.

²Auch Judas, der Verräter, der ihn auslieferte, kannte den Ort, weil Jesus dort oft mit seinen Jüngern zusammengekommen war.

³Judas holte die Soldaten und die Gerichtsdieners der Hohenpriester und der Pharisäer, und sie kamen dorthin mit Fackeln, Laternen und Waffen.

⁴Jesus, der alles wusste, was mit ihm geschehen sollte, ging hinaus und fragte sie: **+ Wen sucht ihr?**

⁵**E** Sie antworteten ihm: S: Jesus von Nazaret. **E** Er sagte zu ihnen: **+ Ich bin es.**

E Auch Judas, der Verräter, stand bei ihnen.

⁶Als er zu ihnen sagte: Ich bin es!, wichen sie zurück und stürzten zu Boden.

⁷Er fragte sie noch einmal: **+ Wen sucht ihr?**

⁸**E** Sie sagten: S: Jesus von Nazaret. **E** Jesus antwortete: **+ Ich habe euch gesagt, dass ich es bin. Wenn ihr mich sucht, dann lasst diese gehen!**

⁹**E** So sollte sich das Wort erfüllen, das er gesagt hatte: Ich habe keinen von denen verloren, die du mir gegeben hast.

¹⁰Simon Petrus aber, der ein Schwert bei sich hatte, zog es, schlug nach dem Diener des Hohenpriesters und hieb ihm das rechte Ohr ab; der Diener hieß Malchus.

¹¹Da sagte Jesus zu Petrus: **+ Steck das Schwert in die Scheide! Der Kelch, den mir der Vater gegeben hat - soll ich ihn nicht trinken?**

¹²**E** Die Soldaten, ihre Befehlshaber und die Gerichtsdieners der Juden nahmen Jesus fest, fesselten ihn und

¹³fürhten ihn zuerst zu Hannas; er war nämlich der Schwiegervater des Kajaphas, der in jenem Jahr Hoherpriester war.

¹⁴Kajaphas aber war es, der den Juden den Rat gegeben hatte: S: Es ist besser, dass ein einziger Mensch für das Volk stirbt.

¹⁵E Simon Petrus und ein anderer Jünger folgten Jesus. Dieser Jünger war mit dem Hohenpriester bekannt und ging mit Jesus in den Hof des hohepriesterlichen Palastes.

¹⁶Petrus aber blieb draußen am Tor stehen. Da kam der andere Jünger, der Bekannte des Hohenpriesters, heraus; er sprach mit der Pförtnerin und führte Petrus hinein.

¹⁷Da sagte die Pförtnerin zu Petrus: S: Bist du nicht auch einer von den Jüngern dieses Menschen? E Er antwortete: S: Nein.

¹⁸E Die Diener und die Knechte hatten sich ein Kohlenfeuer angezündet und standen dabei, um sich zu wärmen; denn es war kalt. Auch Petrus stand bei ihnen und wärmte sich.

¹⁹Der Hohepriester befragte Jesus über seine Jünger und über seine Lehre.

²⁰Jesus antwortete ihm: + Ich habe offen vor aller Welt gesprochen. Ich habe immer in der Synagoge und im Tempel gelehrt, wo alle Juden zusammenkommen. Nichts habe ich im Geheimen gesprochen.

²¹Warum fragst du mich? Frag doch die, die mich gehört haben, was ich zu ihnen gesagt habe; sie wissen, was ich geredet habe.

²²E Auf diese Antwort hin schlug einer von den Knechten, der dabeistand, Jesus ins Gesicht und sagte: S: Redest du so mit dem Hohenpriester?

²³E Jesus entgegnete ihm: + Wenn es nicht recht war, was ich gesagt habe, dann weise es nach; wenn es aber recht war, warum schlägst du mich?

²⁴E Danach schickte ihn Hannas gefesselt zum Hohenpriester Kajaphas.

²⁵Simon Petrus aber stand am Feuer und wärmte sich. Sie sagten zu ihm: S: Bist nicht auch du einer von seinen Jüngern?

²⁶E Er leugnete und sagte: S: Nein. E Einer von den Dienern des Hohenpriesters, ein Verwandter dessen, dem Petrus das Ohr abgehauen hatte, sagte: S: Habe ich dich nicht im Garten bei ihm gesehen?

²⁷E Wieder leugnete Petrus, und gleich darauf krähte ein Hahn.

(LIED)

²⁸Von Kajaphas brachten sie Jesus zum Prätorium; es war früh am Morgen. Sie selbst gingen nicht in das Gebäude hinein, um nicht unrein zu werden, sondern das Paschalamm essen zu können.

²⁹Deshalb kam Pilatus zu ihnen heraus und fragte: S: Welche Anklage erhebt ihr gegen diesen Menschen?

³⁰E Sie antworteten ihm: S: Wenn er kein Übeltäter wäre, hätten wir ihn dir nicht ausgeliefert.

³¹E Pilatus sagte zu ihnen: S: Nehmt ihr ihn doch, und richtet ihn nach eurem Gesetz! E Die Juden antworteten ihm: S: Uns ist es nicht gestattet, jemand hinzurichten.

³²E So sollte sich das Wort Jesu erfüllen, mit dem er angedeutet hatte, auf welche Weise er sterben werde.

³³Pilatus ging wieder in das Prätorium hinein, ließ Jesus rufen und fragte ihn: S: Bist du der König der Juden?

³⁴E Jesus antwortete: + Sagst du das von dir aus, oder haben es dir andere über mich gesagt?

³⁵E Pilatus entgegnete: S: Bin ich denn ein Jude? Dein eigenes Volk und die Hohenpriester haben dich an mich ausgeliefert. Was hast du getan?

³⁶E Jesus antwortete: + Mein Königtum ist nicht von dieser Welt. Wenn es von dieser Welt wäre, würden meine Leute kämpfen, damit ich den Juden nicht ausgeliefert würde. Aber mein Königtum ist nicht von hier.

³⁷E Pilatus sagte zu ihm: S: Also bist du doch ein König? E Jesus antwortete: + Du sagst es, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, dass ich für die Wahrheit Zeugnis ablege. Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört auf meine Stimme.

³⁸E Pilatus sagte zu ihm: S: Was ist Wahrheit? E Nachdem er das gesagt hatte, ging er wieder zu den Juden hinaus und sagte zu ihnen: S: Ich finde keinen Grund, ihn zu verurteilen.

³⁹Ihr seid gewohnt, dass ich euch am Paschafest einen Gefangenen freilasse. Wollt ihr also, dass ich euch den König der Juden freilasse?

⁴⁰E Da schrien sie wieder: S: Nicht diesen, sondern Barabbas! E Barabbas aber war ein Straßenräuber.

¹Darauf ließ Pilatus Jesus geißeln.

²Die Soldaten flochten einen Kranz aus Dornen; den setzten sie ihm auf und legten ihm einen purpurroten Mantel um.

³Sie stellten sich vor ihn hin und sagten: S: Heil dir, König der Juden! *E* Und sie schlugen ihm ins Gesicht.

(LIED)

⁴Pilatus ging wieder hinaus und sagte zu ihnen: S: Seht, ich bringe ihn zu euch heraus; ihr sollt wissen, dass ich keinen Grund finde, ihn zu verurteilen.

⁵*E* Jesus kam heraus; er trug die Dornenkrone und den purpurroten Mantel. Pilatus sagte zu ihnen: S: Seht, da ist der Mensch!

⁶*E* Als die Hohenpriester und ihre Diener ihn sahen, schrien sie: S: Ans Kreuz mit ihm, ans Kreuz mit ihm! *E* Pilatus sagte zu ihnen: S: Nehmt ihr ihn, und kreuzigt ihn! Denn ich finde keinen Grund, ihn zu verurteilen.

⁷*E* Die Juden entgegneten ihm: S: Wir haben ein Gesetz, und nach diesem Gesetz muss er sterben, weil er sich als Sohn Gottes ausgegeben hat.

⁸*E* Als Pilatus das hörte, wurde er noch ängstlicher.

⁹Er ging wieder in das Prätorium hinein und fragte Jesus: S: Woher stammst du? *E* Jesus aber gab ihm keine Antwort.

¹⁰Da sagte Pilatus zu ihm: S: Du sprichst nicht mit mir? Weißt du nicht, dass ich Macht habe, dich freizulassen, und Macht, dich zu kreuzigen?

¹¹*E* Jesus antwortete: + **Du hättest keine Macht über mich, wenn es dir nicht von oben gegeben wäre; darum liegt größere Schuld bei dem, der mich dir ausgeliefert hat.**

¹²*E* Daraufhin wollte Pilatus ihn freilassen, aber die Juden schrien: S: Wenn du ihn freilässt, bist du kein Freund des Kaisers; jeder, der sich als König ausgibt, lehnt sich gegen den Kaiser auf.

¹³*E* Auf diese Worte hin ließ Pilatus Jesus herausführen, und er setzte sich auf den Richterstuhl an dem Platz, der Lithostrotos, auf hebräisch Gabbata, heißt.

¹⁴Es war am Rüsttag des Paschafestes, ungefähr um die sechste Stunde.

¹⁵Pilatus sagte zu den Juden: S: Da ist euer König! *E* Sie aber schrien: S: Weg mit ihm, kreuzige ihn! *E* Pilatus aber sagte zu ihnen: S: Euren König soll ich kreuzigen? *E* Die Hohenpriester antworteten: S: Wir haben keinen König außer dem Kaiser.

^{16a}*E* Da lieferte er ihnen Jesus aus, damit er gekreuzigt würde.

(LIED)

^{16b}Sie übernahmen Jesus.

¹⁷Er trug sein Kreuz und ging hinaus zur so genannten Schädelhöhe, die auf hebräisch Golgota heißt.

¹⁸Dort kreuzigten sie ihn und mit ihm zwei andere, auf jeder Seite einen, in der Mitte Jesus.

¹⁹Pilatus ließ auch ein Schild anfertigen und oben am Kreuz befestigen; die Inschrift lautete: Jesus von Nazaret, der König der Juden.

²⁰Dieses Schild lasen viele Juden, weil der Platz, wo Jesus gekreuzigt wurde, nahe bei der Stadt lag. Die Inschrift war hebräisch, lateinisch und griechisch abgefasst.

²¹Die Hohenpriester der Juden sagten zu Pilatus: S: Schreib nicht: Der König der Juden, sondern dass er gesagt hat: Ich bin der König der Juden.

²²*E* Pilatus antwortete: S: Was ich geschrieben habe, habe ich geschrieben.

²³*E* Nachdem die Soldaten Jesus ans Kreuz geschlagen hatten, nahmen sie seine Kleider und machten vier Teile daraus, für jeden Soldaten einen. Sie nahmen auch sein Untergewand, das von oben her ganz durchgewebt und ohne Naht war.

²⁴Sie sagten zueinander: S: Wir wollen es nicht zerteilen, sondern darum losen, wem es gehören soll. *E* So sollte sich das Schriftwort erfüllen: Sie verteilten meine Kleider unter sich und warfen das Los um mein Gewand. Dies führten die Soldaten aus.

²⁵Bei dem Kreuz Jesu standen seine Mutter und die Schwester seiner Mutter, Maria, die Frau des Klopas, und Maria von Magdala.

²⁶Als Jesus seine Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er liebte, sagte er zu seiner Mutter: + **Frau, siehe, dein Sohn!**

²⁷*E* Dann sagte er zu dem Jünger: + **Siehe, deine Mutter!** *E* Und von jener Stunde an nahm sie der Jünger zu sich.

(Hier stehen alle auf.)

²⁸Danach, als Jesus wusste, dass nun alles vollbracht war, sagte er, damit sich die Schrift erfüllte: + **Mich dürstet.**

²⁹*E* Ein Gefäß mit Essig stand da. Sie steckten einen Schwamm mit Essig auf einen Ysopzweig und hielten ihn an seinen Mund.

³⁰Als Jesus von dem Essig genommen hatte, sprach er: + **Es ist vollbracht!** *E* Und er neigte das Haupt und gab seinen Geist auf.

(Hier knien alle zu einer kurzen Gebetsstille nieder.)

³¹Weil Rüsttag war und die Körper während des Sabbats nicht am Kreuz bleiben sollten, baten die Juden Pilatus, man möge den Gekreuzigten die Beine zerschlagen und ihre Leichen dann abnehmen; denn dieser Sabbat war ein großer Feiertag.

³²Also kamen die Soldaten und zerschlugen dem Ersten die Beine, dann dem andern, der mit ihm gekreuzigt worden war.

³³Als sie aber zu Jesus kamen und sahen, dass er schon tot war, zerschlugen sie ihm die Beine nicht,

³⁴sondern einer der Soldaten stieß mit der Lanze in seine Seite, und sogleich floss Blut und Wasser heraus.

³⁵Und der, der es gesehen hat, hat es bezeugt, und sein Zeugnis ist wahr. Und er weiß, dass er Wahres berichtet, damit auch ihr glaubt.

³⁶Denn das ist geschehen, damit sich das Schriftwort erfüllte: Man soll an ihm kein Gebein zerbrechen.

³⁷Und ein anderes Schriftwort sagt: Sie werden auf den blicken, den sie durchbohrt haben.

³⁸Josef aus Arimathäa war ein Jünger Jesu, aber aus Furcht vor den Juden nur heimlich. Er bat Pilatus, den Leichnam Jesu abnehmen zu dürfen, und Pilatus erlaubte es. Also kam er und nahm den Leichnam ab.

³⁹Es kam auch Nikodemus, der früher einmal Jesus bei Nacht aufgesucht hatte. Er brachte eine Mischung aus Myrrhe und Aloe, etwa hundert Pfund.

⁴⁰Sie nahmen den Leichnam Jesu und umwickelten ihn mit Leinenbinden, zusammen mit den wohlriechenden Salben, wie es beim jüdischen Begräbnis Sitte ist.

⁴¹An dem Ort, wo man ihn gekreuzigt hatte, war ein Garten, und in dem Garten war ein neues Grab, in dem noch niemand bestattet worden war.

⁴²Wegen des Rüsttages der Juden und weil das Grab in der Nähe lag, setzten sie Jesus dort bei.

(Lied)